

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 5 — 6, Mai — Juni 1981

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

SÜDBURGENLÄNDER

Zum Burgenländer geworden, fühle ich mich wohl dem Norden, in dem ich wohne, der mir mein Zuhause bietet, zugetan. Wie ich mich aber auch besonders dem Süden zugetan fühle, weil mich mit ihm meine berufliche Tätigkeit als Raumplaner mehr verbindet und weil ich viele Freunde in diesem Landstrich habe. Weil die Menschen hier vielleicht etwas gemütlicher sind, weniger gehetzt vielleicht. Und weil sie einen kleineren Maßstab haben. Den Maßstab des Einkommens, der Lebenserwartungen, der Lebensgewohnheiten. Sie sind schlechthin bescheidener, weniger anspruchsvoller und — wenn der Schein nicht trügt — auch glücklicher.

Ein Menschenschlag, der fähig ist, glücklich zu sein, der versteht auch zu feiern, der versteht auch, Festen einen glänzenden Rahmen zu geben. Der weiß sich auch auf den anderen einzustellen, ihm Freude zu bieten, ihn aufzunehmen.

So wurde auch ich herzlich aufgenommen, obwohl ich beruflich den Menschen zumindest kurzfristig eher mehr Sorgen aufzulasten habe, als ich ihnen helfen kann, Probleme zu lösen. Denn gute Lösungen für die Gemeinschaft, für alle gemeinsam, bringen dem einzelnen oft viele Schwierigkeiten.

Die Veranlagung des Südburgenländers läßt ihn aber eher jedem Recht geben, was ja bekanntlich nicht gehen kann, als daß er auch nur einem etwas abschlagen wollte. Das macht meine Tätigkeit in diesem Raum so besonders schwierig. Doch gerade die guten Kontakte und die starken menschlichen Beziehungen verhelfen dann doch immer wieder zu Kompromissen. Sie sind



Südburgenländisches Arkadenhaus (siehe Seite 2)

vielleicht nicht so elegant, sie tragen menschlichere Züge, doch sie sind auch wieder auf den Grundmauern persönlicher Freundschaft aufgebaut und können auf deren Festigkeit und Treue zählen.

Doch die Probleme sind unübersehbar. Denn gerade dieser Landstrich hatte die meisten Abwanderungen. Auch heute ist der Trend nicht überzeugend gestoppt. Der weite Raum um Oberwart hat sich sogar relativ prächtig entwickelt, doch die Bezirke Jennerndorf und Güssing hinken in vielem noch nach.

Der Aufholprozeß ist zwar großartig, doch in schwierigen Zeiten sind es gerade die schwächer entwickelten Bereiche, die dies zu spüren bekommen. Die Menschen müssen sich hier daher besonders anstrengen. Aber nie haben sie ihr Wesen geopfert, ihre Liebeshwürdigkeit verloren. Deswegen fühle ich mich so mit ihnen verbunden. So bin ich doch auch ein Südburgenländer. Ich bin so gesehen beides in einem, was mich immer mit Freude und gewissem Stolz erfüllt: ein Burgenländer.

Helmut Grosina

25 JAHRE Burgenländische Gemeinschaft

Erinnerung an mein Elternhaus

So könnte man als Titel jenem Buch voranstellen, das demnächst erscheinen wird, und das wir jedem Burgenländer, besonders aber den Landsleuten in Amerika, sehr ans Herz legen möchten. Eine große Anzahl Photos alter Bauernhäuser, vor allem aus dem Bezirke Oberwart, sind der Inhalt dieses Buches, das den Titel hat „Arkadenhäuser im Südburgenland“.

Es ist der sehnlichste Wunsch aller Mitarbeiter, daß dieses Buch dazu beitragen möge, die Liebe zu unseren wunderschönen Arkadenhäusern zu wecken und zu vermehren, damit sie auch weiterhin gepflegt und so den kommenden Generationen erhalten werden.

Der Ladenpreis wird öS 690,- betragen.

Man ist heutzutage je gewohnt, immer wieder vom Burgenland zu hören und etwas zu sehen, doch meist sind es die allbekannten Störche, der Wein und natürlich auch der See, die sicher alle ihre besonderen Reize haben. Dieses Buch will aber allen Menschen eine ganz andere Besonderheit unserer Heimat zeigen, nämlich das vertraute alte Bauernhaus.

Wegen der Arkaden wird es auch kurz „Arkadenhaus“ genannt, und es ist gerade in unserem südlichen Burgenland häufig anzutreffen und wird besonders jetzt sehr oft von Fremden bestaunt und bewundert.

Unter Arkaden verstehen wir eine Reihe von Bogen, die auf Stützen aufliegen und sowohl dem Gang an der Hofseite des Hauses wie auch dem ganzen Haus seinen einmaligen Charakter und Reiz geben. Diese Arkaden sind also die seitliche Begrenzung des Ganges, der Ihnen sicher noch

als „Lausbubengang“, „Gredn'r“, „Ladbn“ oder „Trettn“ bekannt ist.

Das Buch wird 50 Farbaufnahmen und ungefähr 120 Schwarz-Weiß-Fotos von Arkadenhäusern beinhalten. Außerdem bringt es noch eine Dokumentation von über 1000 kleineren Fotos (alle in den letzten 15 Jahren noch vorhandenen Arkadenhäuser des Bezirkes Oberwart. Sie sind in alphabetischer Ordnung angeführt und nach ihrer Eigenart (Form und Zahl der Bögen, Hofform) beschrieben. In diesem Zusammenhang wird die Fülle der Formen sichtbar, und es wird möglich, die Entwicklung des Arkadenganges zu verfolgen. Ein kleiner Teil soll noch darüber Aufschluß geben, wie man diesen Baustil im heutigen Hausbau des Südburgenlandes aufgegriffen hat und wo es Sonderformen der Arkadenhäuser gegeben hat und noch gibt.

Die Autoren des Buches sind: Dir. Ludwig Toth, der sich seit seiner Jugend auf volkskundlichem Gebiet betätigt und in Oberwart ein eigenes Volkskundemuseum besitzt, sein Sohn Ludwig Volker, dessen Hauptinteressen auf der photodokumentarischen Arbeit im Rahmen der Hausforschung liegen, und Dipl.-Ing. Michael Martischign, ein junger Wissenschaftler, der sich als Leiter einer Präsentationsstelle der Akademie der Wissenschaften vornehmlich den Fragen und Problemen der Gegenwarts-Volkskunde widmet. Dipl.-Graphiker Erwin Morawitz besorgte die künstlerische Gestaltung, und er fertigte auch einige Federzeichnungen an.

Hört man vom Burgenland, denkt jeder sicherlich in erster Linie an den Neusied-

lersee, an guten Wein, an Störche. an schöne Stunden mit lieben Leuten. Vielleicht werden auch Erinnerungen an die Kindheit oder an einen Besuch in der „alten“ Heimat wach. Doch kaum einer wird daran denken, daß er es im Burgenland mit einer Besonderheit ersten Ranges zu tun gehabt hat. Niemand wird diese Besonderheit auf Anhieb erraten, obwohl sie ihm doch so vertraut ist. Niemand wird hier etwas Ausgefallenes vermuten, und doch ist es vorhanden, ja bis heute in einer erfreulichen Vielzahl. — Wovon rede ich in so geheimnisvoller Art und Weise? Was ist so einzigartig und Sie haben bis jetzt noch nichts davon gehört? Ja, Sie werden es wahrscheinlich nicht glauben, nicht glauben können: ich rede hier vom einfachen Bauernhaus, wie es besonders im Südburgenland anzutreffen ist.

Fortsetzung folgt!

ZUM MUTTERTAG:

Aus der Kinderzeit

Es war ein Tag. Fern liegt er, lang.
Der Mutter lehnte ich am Knie,
Und während mich ihr Arm umschlang,
Erzählte sie.

Ich weiß nicht mehr wovon, wie weit,
Ich weiß nur, wie gut, wie süße es klang.
Es war ein Tag der Kinderzeit,
fern liegt er, lang.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

JABING



Nach einer überlieferten Sage soll die Gemeinde Jabing um das Jahr 600 nach Christi Geburt gegründet worden sein. Der Ort bestand damals aus 7 bis 12 Häusern. Schriftliche Aufzeichnungen darüber sind nicht vorhanden. Der Weg, der an dieser Stelle zu einer Mühle am Pinkafluß führt, wird heute noch „Mühlweg“ genannt. An der Stelle wo diese Siedlung gewesen sein soll, wurden vor Jahren beim Ackern Fundamentreste, Ziegel, Steine und Gefäßscherben gefunden.

Erstmals wird der Ort Jabing in der Pfarrchronik der Gemeinde Rotenturm a. d. Pinka im 17. Jahrhundert erwähnt. 1698 wird Jabing in der Pfarrchronik von Großpetersdorf, vom damaligen Pfarrer und in Stadtschlaining vom Grafen A. v. Batthyanyi beschrieben. Diesen Aufzeichnungen zufolge hatte der Ort Jabing zu dieser Zeit 24 Häuser — mit 141 Einwohnern, darunter 121 Katholiken, 15 Protestanten und vermutlich 5 Israeliten. Um das Jahr 1820 hatte der Ort bereits 96 Häuser. Die Bewohner waren sehr arm und befaßten sich vorwiegend mit Hafnerarbeiten und Landwirtschaft. Die röm.-kath. Kirche besteht seit 1788, während die röm.-kath. Schule

erst um 1830 gebaut wurde. Die evangelische Schule wurde um etwa 1875 erbaut. Zwei große Brandkatastrophen — im Jahre 1868 wurden 34 und im Jahre 1879 82 Häuser samt Nebengebäuden eingeeäschert — trugen zur vollständigen Verarmung der Bevölkerung bei. Diese Unglücksfälle, Besitzlosigkeit und mancherlei Unterdrückung hatten große Auswanderungen nach Amerika zur Folge.

Laut Volkszählung 1971 hat die Gemeinde Jabing einen Bevölkerungsstand von 816 Personen, die sich zu folgenden Konfessionen bekennen: 729 Katholiken, 86 Protestanten und 1 Griechisch-Katholisch. Die Häuserzahl beträgt 234. Zur Bevölkerungszahl muß bemerkt werden, daß nach allgemeiner Schätzung ebensoviele ehemalige Bewohner der Gemeinde Jabing, ihre Nachkommen miteingerechnet, in Amerika und Kanada leben. Allein nach 1945 sind etwa 140 Personen nach Amerika und Kanada ausgewandert. In den letzten zehn Jahren kam dieser Drang zur Auswanderung gänzlich zum Stillstand, was vermutlich auf den steigenden Lebensstandard zurückzuführen ist. Einige Familien, insgesamt 27 Personen, kehrten wieder in die Heimat zurück.

25 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

Prof. Walter Dujmovits

2. Folge:

DIE ERSTEN CHARTERFLÜGE

Das Ziel, die Burgenländer in Amerika zu organisieren und zu betreuen, ist im Laufe des Jahres 1955 von mehreren Personen und mit verschiedenen Methoden versucht, aber nur von einem Mann verwirklicht worden, von Toni Lantos, obwohl auch er nur an eine Servicestelle und die Herausgabe einer Zeitung und nicht an die Gründung eines Vereins dachte. Lantos nannte sein Vorhaben „eine Aktion, die der Betreuung der ausgewanderten Landsleute und der Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt dienen soll“. So heißt es im ersten Flugblatt, das von Lantos verfaßt und von 12 weiteren Personen unterzeichnet war, unter ihnen von Pfarrer Dr. Rudolf Graf (Kotezicken), Volksschuldirektor Irene Prenner (Steinfurt), Oberamtmann Josef Prieler (Schützen am Gebirge) und Gendarmerie-Oberleutnant Franz Theuer (Podersdorf). Darin werden die Auslandsburgenländer aufgerufen, sich zur „Burgenländischen Gemeinschaft“ zu bekennen. Diese Bezeichnung wurde dann zum Titel der Zeitung und zum Namen des Vereins.

Als ich 1957 von Wien nach Eisenstadt übersiedelte und mich der Burgenländischen Gemeinschaft zur Verfügung stellte, gab es bereits ein Büro mit Schreibkräften. Toni Lantos, der mittlerweile zum Doktor promovierte, war dabei, im ganzen Land ein Netz von Mitarbeitern und Berichterstatern für die Zeitung aufzubauen. Er fand sie vor allem in den Lehrern und Gemeindevorständen. Einer der ersten und wichtigsten Mitarbeiter im südlichen Burgenland war Oberamtmann Julius Gmoser (Mogersdorf).

Lantos hatte erkannt, daß seine Zeitung nicht ausreicht, um das durch den Krieg verlorengewandene Nahverhältnis der Ausgewanderten zu ihrer alten Heimat wieder herzustellen. Die Besetzung des Burgenlandes durch die Russen hatte viele Burgenland-Amerikaner gehindert, ihre Verwandten in der Heimat zu besuchen. Andererseits bot gerade das sich frisch entfaltende Flugwesen die Möglichkeit, innerhalb eines 3- bis 4wöchigen Urlaubes von Amerika in das Burgenland zu kommen. Allerdings waren die Flugpreise damals noch sehr hoch. Hier lag aber die Chance, durch die Organisierung von Charterflügen, diese fühlbar zu senken. Lantos nützte diese große, aber risikoreiche Chance. Nach den Bestimmungen der internationalen Luftfahrtbehörde waren aber nur registrierte Organisationen zur Durchführung solcher Flüge berechtigt, und nur Mitglieder solcher Organisationen durften daran teilnehmen.

Aus diesem Grunde mußte Lantos 1959 daran gehen, aus der „Burgenländischen Gemeinschaft“, die bis dahin eine Zeitung und eine Kontaktstelle für persönliche Serviceleistungen war, einen Verein zu ma-

chen, indem er die Zeitungsabonnenten einfach zu Vereinsmitgliedern erklärte. So war aus einem Zeitungsunternehmen ein Verein geworden, dem einzelne Personen angehören und nicht, wie es bei den übrigen Österreichern im Ausland der Fall ist, einzelne Auslandsösterreichervereine sich zu einem Weltbund zusammenschließen. Diese Organisationsform hat sich später als eine sehr gute und praktikable erwiesen.

Der erste Charterflug von New York nach Wien im Jahre 1959 erregte große Aufmerksamkeit innerhalb und außerhalb des Burgenlandes. Eine Musikkapelle empfing die Reisegesellschaft am Flughafen. In Autobussen wurden die Heimatbesucher nach Eisenstadt gebracht, wo sie von Landeshauptmann-Stellvertreter Wastl auf der Freitreppe des Landhauses empfangen wurden. Ein Jahr später gab es bereits zwei Flüge, 1961 waren es schon drei mit je 82 Personen, 1962 sogar vier, drei Flüge zu 82 und ein Flug mit 25 Personen. Seit dem Jahre 1961 brachten die Charterflüge der Burgenländischen Gemeinschaft 11.000 Burgenland-Amerikaner in die alte Heimat und 5500 Burgenländer zu Verwandtenbesuch nach Amerika. Allein im Jahre 1974 flogen im Rahmen des Besuchsreiseprogramms der Burgenländischen Gemeinschaft 935 Personen in die Alte Heimat und 337 nach Amerika. Der Anteil der Burgenländer aus Amerika an der Gesamtzahl aller Ausländerübernachtungen im Burgenland betrug damals rund 10 Prozent!

Ohne die wertvolle Mitarbeit der übrigen Funktionäre schmälern zu wollen, muß man zugestehen, daß sich bei diesem riesigen Charterunternehmen der letzten 20 Jah-

re ein Mann ein Denkmal verdient hat: Joe Baumann aus New York. Diesem aus Poppendorf eingewanderten Landsmann hatte Lantos im Jahre 1957 den Aufbau der Organisation in Amerika übertragen. Diese Verantwortung als Repräsentant aller in den USA lebenden Burgenländer (damals „Zentraler Auslandsreferent“) und als Erster Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft trägt er noch heute.

Fortsetzung folgt!

JOSEF WOLFGANG KETTL

Hoamat

Wann ih des Wort Hoamat her,
so rant ih dahi
und denk afn Vada, af d' Muata und dih.

Wann ih des Wort Hoamat her,
so denk i danah
af d' Kirha, af d' Haisa, d' grean Bam
und an Bah.

Wann ih des Wort Hoamat her,
so sinn ih a weng,
afn Vadan, af Muata,
af d' alt Ofenbänk.

Wann ih des Wort Hoamat her,
so kimmt ma aft z'weis
da Friahting voll Saft
und da Winta schneeweiß.

Wann ih des Wort Hoamat her,
so gspia ih allmal:
des is net nur Haus, net nur Bam,
net nur Tal,
nur mein Vada, mein Muata, an Nachbaun
sein Bua,
net Himmel voll Wolkn und d' Nacht
mit da Ruah.

Es is nixe alloan und do allsand mit z'sam
mit allerhand Gsichta und an oanzinga Nam:
Hoamat!

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

EINLADUNG

Gemäß § 10 der Vereinsstatuten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lade ich hiemit alle Mitglieder der BG, zur ordentlichen

Generalversammlung

ein. Zeit: Mittwoch, 27. Mai 1981, um 18 Uhr, Gasthof Kern
(Burgenlandhof) in Jennersdorf.

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, wird sie mit der gleichen Tagsordnung eine halbe Stunde verschoben. Se ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Bei Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuweisen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht
2. Genehmigung der Jahresrechnung 1980
3. Entlastung des Vorstandes
4. Ehrenmitglieder der BG.
5. Allfälliges

Der Präsident:
JULIUS G MOSER

Anmerkung: In der letzten Nummer der BG. wurde der Ort der Generalversammlung irrtümlich mit „Gasthof Raffel“ angegeben.

60 Jahre Burgenland

Es ist merkwürdig mit dem Burgenland. Man nennt es das jüngste Bundesland Österreichs und es behauptet, eines der ältesten gewesen zu sein. Es gehörte eine Zeit zu Ungarn und gerade zu dieser Periode glänzte es im österreichischen Geistesleben mit so großen und unmeßbaren Namen wie Haydn und Liszt, Hyrtl und Semmelweis. Es hat seinen Namen von drei Burgen, die nicht mehr in seinen Grenzen stehen, und es trägt ihn doch anderer Burgen wegen zu Recht. Es hat mit rund 160 km Ausdehnung von Nord nach Süd eine beachtliche Länge und wird irgendwo in der Mitte auf eine Taille von 4 km Breite eingeschnürt. Es hat dünn besiedelte Ebenen und dicht bevölkerte Gebirgslandschaften, es hat rauhe Gegenden im Süden und im Norden stellenweise ein Klima wie Heluan in Ägypten. Es hat längere Grenzen mit dem Ausland als mit dem Inland und es ist doch mit jeder Faser seines Herzens Österreich...

Aus Ernst Marboe, Das Österreich-Buch

Als 1918 das große Völkerringen zu Ende ging, die Monarchie zerfiel und ihre Völker sich selbständig machten und eigene nationale Staaten gründeten, war auch für die Bevölkerung Deutsch-Westungarns die Stunde angebrochen, nach dem vom amerikanischen Präsidenten Wilson verkündeten Selbstbestimmungsrecht der Völker zu handeln und sich für Österreich zu entscheiden.

Drei Jahre später — 1921 — wurde das Burgenland — allerdings ohne die im Friedensvertrag von St. Germain bereits zugesprochene, dann aber durch unredliche Abstimmung verlorengegangene Stadt Odenburg — an Österreich angegliedert.

Seit 60 Jahren gehört nun unser Heimatland Burgenland zu Österreich.

Vor siebentausend Jahren lebten die ersten, an deutlichen Spuren erkennbaren Menschen in der Umgebung von Eisenstadt, bauten Weizen an, besuchten die Heilquellen von Sauerbrunn errichteten gesicherte Stallungen, waren Bauern, die das Geheimnis der weiblichen Fruchtbarkeit schauernd zu enträtseln suchten und es anbeteten als Symbol des sich andauernd erneuernden Lebens.

Aus G. Sebestien „Burgenland“ 1976

Aufruf an alle Burgenländer im In- und Ausland!

Die Bgld. Gemeinschaft wird im Zusammenwirken mit dem Reichl-Bund bzw. der Kulturabteilung der Bgld. Landesregierung im kommenden Jahr in der neu adaptierten Hofmühle in Güssing unter anderem auch ein burgenländisches Auswanderer-museum errichten. Um die Bestände komplettieren zu können, ersucht die Vereinsleitung der Bgld. Gemeinschaft alle Burgenländer im In und Ausland, uns Gegenstände, die auf die Auswanderung Bezug haben (Bilder, Briefe, Schiffs- und Flugkarten oder sonstige Reiseandenken usw.) zur Verfügung zu stellen. Sollte sich der Eigentümer von den Gegenständen persönlich nicht trennen können, so würden wir

diese Gegenstände als Leihgabe übernehmen. Wir bitten im Dienste des Burgenlandes und der Auswanderer um Unterstützung.

Die Vereinsleitung der BG.

Aus der neuen Heimat:

Aus New York:



Mr. Joe Panni feierte vor kurzem im Kreise seiner Familie, in geistiger und körperlicher Frische, seinen 80. Geburtstag. Er stammt aus Tüdersdorf und ist 1923 nach den USA ausgewandert. Er ist Mitglied der BG. Mit diesem Bilde sendet er liebe Grüße an alle seine Verwandten in der alten Heimat.

Miss Burgenland New York 1981



Rose-Mary Waldhofer ist 17 Jahre alt. Sie wurde in Kalifornien geboren, ihr Vater, Fredy Waldhofer, stammt aus Tobay, die Mutter aus Scheindorf, Rumänien. Rose-Mary Waldhofer besucht derzeit die Lincoln High School in Yonkers, ist Präsidentin der Future Business Leader Association of America. Hobbies sind: Softball, Tanzen, Musik und auch Fußball. Sie freut sich schon sehr mit ihren Eltern und Geschwistern auf ihren Besuch im Burgenland im Sommer d. J. Sie ist sehr heimatverbunden und stolz auf das Burgenland. Miss Bgld. N. Y. — Rose-Mary Waldhofer (rechts) mit Miss Bgld. 1980, Miss Linda Obojkovits.

Wukitsevits wiedergewählt — Joe Knabel 80 Jahre

John Wukitsevits wurde bei der überaus gut besuchten Generalversammlung der First Burgenländer Society, New York, im Castle Harbour Casino, Bronx, zum Präsidenten wiedergewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder:

Joe Baumann, 1. Vizepräsident; Rudi Drauch, Protokollsekretär; John Kessler, Schatzmeister; Joseph Knabel jun., Finanzsekretär; Ed Raaber, Al Tietz, John Unger, Vincenz Teklits, Treuhänder; John Wukitsevits, Ed Raaber, Joe Baumann, John Kessler, Delegierte zu den Vereinigten Bayern von Groß-New York und New Jersey; John Boisits, Ehrenpräsident; Joe Knabel sen., Ehrenschatzmeister; Charlie Schneider, Sergeant at Arms.

Nächste Großveranstaltung der First Burgenländer Society Sonntag, 26. Juli 2 Uhr nachmittags, das Anna-Picknick. Wahl der Miss Burgenland, verbunden mit dem Katharinaball Samstag, 21. November, 8.30 Uhr abends. Beide Veranstaltungen finden im Castle Harbour Casino, Bronx, statt.

Den 80. Geburtstag feierte Ehrenschatzmeister Joe Knabel sen. Der 1923 aus Großpetersdorf, Burgenland, Österreich, eingewanderte Joe Knabel übte seine Tätigkeit als Schatzmeister der First Burgenländer Society von New York zur besten Zufriedenheit aller aus. Der Jubilar stand seinem Verein immer treu zur Seite und fehlte krankheitshalber in 50 Jahren nur einmal bei einer Vorstandssitzung und einmal bei einer Festveranstaltung.

Joe Knabel sen. gingen aus Anlaß seines 80. Geburtstages viele herzliche Glückwünsche zu. Die BG. schließt sich den Gratulanten an und wünscht noch recht viele gesunde Jahre!

60 Jahre Burgenland-Feiern

Das 60jährige Jubiläum des Burgenlandes würde auf amerikanischem Boden zwischen dem 6. und 13. Mai festlich gefeiert. Galaveranstaltungen standen in New York City, Northampton, Allentown (beide Pa.) und Chicago, Ill., auf dem Programm. In New York City traten die First Burgenländer Society, Bruderschaft der Burgenländer und Burgenländerverein Passaic, N. J., als gemeinsame Ausrichter der Feierlichkeiten aus. Zu den Feierlichkeiten auf amerikanischem Boden kamen Landeshauptmann Theodor Kery, die Landesräte DDR. Rudolf Grohotolsky und Dr. Vogel sowie Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Gschwandner. Die Musik bei den Festveranstaltungen besorgte das Burgenländer Sextett, Eisenstadt. Der Österreichische Rundfunk hat die Geschehnisse „live“ übertragen.

Landesrat DDR. Rudolf Grohotolsky ein 60er



Mit großen Feiern begeht das Burgenland heuer seine 60jährige Zugehörigkeit zu Österreich und bedenkt dabei auch der großen Aufbauleistungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Untrennbar damit verbunden ist der Name DDR. Rudolf Grohotolsky. Am 6. August 1981 sind es 20 Jahre, daß er ohne Unterbrechung der Burgenländischen Landesregierung als Landesrat angehört.

25 Jahre sind es her, daß er in führenden politischen Funktionen tätig ist: 1956 bis 1961 gehörte er dem Landtag als Abgeordneter an, war auch dessen dritter Präsident, und 25 Jahre ist er auch Bezirksparteiobmann von Jennersdorf. Seine Heimatgemeinde ist Tobaj. Hierher wird er sich auch ins Privatleben zurückziehen, wenn er, wie er sagt, von der aktiven Politik Abschied nimmt.

Miss Burgenland-Lehigh Valley 1981

Anita Feichtel, 443 East 10th St., Northampton, Pa. 18067, USA. Graduated: 1978 from Northampton High School, 1980 from Northampton County Community College. Hobbies: Sewing, crocheting, and dancing (belongs to the Lehigh Valley Gemuetglicher Tanzverein-Schuhplattlers). Employed at Hess's in Allentown as a General Accounting Clerk. In High School she was a member of the National Honor Society and the German Club. Her Grandparents were born in Harmisch, Wintzen and Litzelsdorf.

Sterbefälle in Allentown, Pa., USA

LOUIS A. TRINKLE. Louis A. Trinkle, 89, of 154 Oak St., Allentown, died in his home. He was the husband of the late Theresa (Geschl) Trinkle. He was a sheet-metal worker at Mack Trucks, Inc., Allentown, for 25 years before retiring in 1956. Born in Koenigsdorf, Burgenland, Austria, he was a son of the late Frank and Theresa (Wirth) Trinkle. Surviving are three sons, Louis F., William W. and Otto, all of Allentown; five grandchildren and four great-grandchildren.

MARIE VENUS. Marie Venus, 85, of 159 Edgington Lane, Wheeling, W. Va., formerly of 325 N. Law St., Allentown, died in the Good Shepherd Nursing Home, Wheeling. She was a

housekeeper in Wheeling and Allentown for many years before retiring. Born in Dobersdorf, Austria, she was a daughter of the late Mathias and Theresia (Haber) Venus. She was a member of Sacred Heart of Jesus Catholic Church, Allentown. There are no immediate survivors.

LOUIS TAPLER. Louis Tapler, 78, of 914 Penn St., Allentown, died in Sacred Heart Hospital. He was the husband of Justina Bemerl Tapler. They observed their 55th wedding anniversary last November. Mr. Tapler was a weaver at the SMS Textile Mill, Allentown, for 40 years before retiring in 1967. Born in Neustift, Burgenland, Austria, he was a son of the late Frank and Anna Sucher Tapler. He was a member of Sacred Heart of Jesus Catholic Church, Allentown. Mr. Tapler held various offices in the Working Men's Beneficial Union, District 13, Allentown. Surviving with his wife is a sister, Mrs. Theresia Keglovits of New York City.

Die Österreichischen Außenhandelsstellen in den USA

New York, ferner: Bermuda-Inseln, Puerto Rico, Virgin Islands
 Post- und Büroanschrift: The Austrian Trade Commissioner in United States, Dr. Friedrich SCHIMPF, 845 Third Avenue, 21st floor, New York, N. Y. 10022 / USA, Kabel: Astrotrad New York, Tel.: (212) 421-5250, Telex: (23) 422967 (422967 tad ui). SWV nach New York: Vorwahl von Wien (9001/212), von Linz (001/212).

Chicago:
 Post- und Büroanschrift: The Austrian Trade Commissioner in the United States, Midwest Office, Dipl.-Vw. Wilhelm BRAUNER, Standard Oil Building, 200 E. Randolph Drive, Suite 7023, Chicago / Illinois 60601 / USA, Kabel: Astrotrad Chicago, Tel.: (312) 861-0100, 101, 102, 103, Telex: (230) 254311 (astrotrad cgo).

Los Angeles:
 Post- und Büroanschrift: The Austrian Trade Commissioner in the United States, West Coast Office, Ingfl Alexander LIFKA, 3440 Wilshire Blvd. Suite 515, Los Angeles / California 90010 / USA, Kabel: Astrotrad Losangeles, Tel.: (213) 380-7990, Telex: (230) 677641 (astrotrad lsa)

Die Betreuungsbereiche der USA-Außenhandelsstellen:

New York (zugleich federführend): Alabama, Arkansas, Bermuda-Inseln, Connecticut, Delaware, Florida, Georgia, Kentucky, Louisiana, Maine, Maryland, Massachusetts, Mississippi, New Hampshire, New Jersey, New Mexiko, North Carolina, Oklahoma, Pennsylvania, Puerto Rico, Rhode Island, South Carolina, Tennessee, Texas, Vermont, Virginia, Washington, D. C., West Virg.

Chicago: Colorado, Illinois, Indiana, Iowa, Kansas, Michigan, Minnesota, Missouri, Nebraska, North Dakota, Ohio, South Dakota, Wisconsin.

Los Angeles: Alaska, Arizona, California, Hawaii, Idaho, Montana, Nevada, Oregon, Ozeanien (USA), Utah, Washington Staat, Wyoming.

Hochzeitsglocken läuten...



Es schlossen den Bund fürs Leben: Franz Brückler, Grieselstein 90, und Anna, geb. Maurer, Dietersdorf.

Erfreuliche Briefzeilen aus Zürich (Schweiz)



Im Hotel „Waldhaus Dolder“ fanden kulinarische Salzburger-Wochen statt. Die Gäste schlemmten bei den „Salburger Nokkerln“. — Die musikalischen Darbietungen der „Salzburger Stubenmusi“ wurden mit Bgeisterung aufgenommen (Harfe, Zither, Gitarre und Hackbrett). Obiges Bild zeigt von links n. rechts: Fritz Hartl, die Salzburger Hostess Fräulein Isabell Specht, Direktor Hans Jörg Tobler, Mitglied der BG. Direktor Tobler versicherte, daß im November 1981 wieder das Burgenland im „Waldhaus Dolder“ zu Gast sein wird. Darauf freut sich schon heute eine große Zürcher Gästeschar und viele Schweizer Burgenland-Freunde.

Aus dem Nachbarland Ungarn: Szentgotthard wird 800 Jahre alt

Bereits in diesem Jahr beginnen die Vorbereitungen für die 800-Jahr-Feiern der Großgemeinde Szentgotthard (Sankt Gotthard), dem südlichsten Grenzübergang zwischen Österreich und Ungarn. Der Ort liegt am rechten Ufer der Raab, an der Eisenbahnlinie Szombathely — Graz.

Szentgotthard wurde Ende des 12. Jhdts. gegründet. Die 800-Jahr-Feier findet 1983 statt. Obwohl es nur eine Großgemeinde ist, hat es eine bewegte Vergangenheit und besitzt zahlreiche historische Baudenkmäler. Was die bewegte Vergangenheit anbelangt: Am 1. August 1664 schlugen die kaiserlichen Truppen unter Montecuccoli das doppelt so starke Heer der vorrückenden Türken. Anton Pilgram baute 1784 bis 1764 die barocke Zisterzienserkirche, die Fresken stammen von Dorfmeister und Gusner. Im ehemaligen Kloster befinden sich prachtvolle Gemälde von Dorfmeister.

Die Beziehungen zu Österreich reichen bis in das Jahr 1351 zurück. Im Kloster von Mondsee gab es eine Sensenschmiede, die 1902 nach Szentgotthard verlegt wurde. Die alten Maschinen aus Buchenholz gehören zu den interessantesten Industriedenkmälern in Ungarn. Sensenblätter und Klingle für Fechtwaffen werden heute in einem modernen Betrieb hergestellt.

In Szentgotthard wohnen Angehörige dreier Nationalitäten, die ihre eigenen Feierlichkeiten veranstalten werden. Eine mehrsprachige Monographie der Gemeinde erscheint im Frühjahr.

Hans Hatter, Gastwirt in Jabing



In seinem groß ausgebauten Gasthaus fand kürzlich eine Vorstandssitzung d. BG. statt. Hans Hatter ist mit den Auslandsburgenländern stark verbunden — durch viele Jahre war er selbst einer von ihnen. Auch ihn hat es wie viele, viele Jabinger in die weite und große Welt gezogen — nach Toronto, wo es ganze Straßenzüge von Jabingern gibt. Obwohl er sich daheim eine schöne Existenz aufgebaut hat, ist ihm ein Stückchen Sehnsucht nach Canada geblieben. „Vielleicht nächstes Jahr, daß ich mit meiner Gattin hinüber fliege“, sagte er, „um unsere alten Freunde wiederzusehen“.

Aktuelles aus dem Burgenland: Einziges „Ölsaalon“ Österreichs

Das relativ gute Kürbiskernjahr 1980, das in den südburgenländischen und steirischen Anbaugebieten zu Ende ging, hat es mit sich gebracht, daß in den Ölmühlen wieder Hochbetrieb herrschte. So auch im einzigen „Ölsaalon“ Österreichs, in Jennersdorf im Burgenland, wo Willi Jost mit dem Rosten und Pressen der Kerne beschäftigt ist. Jost, der nahezu eineinhalb Jahrzehnte in den Vereinigten Staaten und in Kanada lebte, hat auch ein spezielles Röstverfahren entwickelt, nach dem Kürbiskerne nicht nur Salatöl liefern, sondern nach dem auch eine Art Knabberkost angeboten werden kann.

Diese wohlgeschmeckenden Kerne sind als Naturkost bereits in Amerika gefragt und sollen auch in unseren Breiten eine Aufwertung erfahren. Haben in Übersee doch Wissenschaftler festgestellt, daß die Kerne des Kürbisses gewisse Stoffe enthalten, die bei Prostatabeschwerden echte Linderung oder Beschwerdenbefreiung brachten.

Obwohl Jost selbst keine Heilanpreisung machen will, weil er sich dazu als nicht zuständig ansieht, dürften sich unter Naturheilkundlern die neuen Erkenntnisse durchsetzen. „Wenn's auch nichts nützt, schaden tut's auf keinen Fall“ — meint man vorläufig noch bei uns...

Veranstaltungen 1981 im Burgenland BURGENLÄNDISCHE FESTSPIELE:

23. 5. — 21. 6.: Burgspiele Forchtenstein, „Ein Traum ein Leben“ (Grillparzer), Forchtenstein
20. 6. — 19. 7.: Schloßspiele Kobersdorf „Das Dorf ohne Männer“ (Horvath), Kobersdorf

25. 7. — 23. 8.: Seespiele Mörbisch „Der Zigeunerbaron“ (Johann Strauß), Mörbisch

PASSIONSSPIELE ST. MARGARETHEN

31. 5. — 9. 8.: jeden Sonntag
15. 8. — 13. 9.: jeden Samstag und Sonntag
Beginn jeweils um 16 Uhr in St. Margarethen

KONZERTE UND UNTERHALTUNGSMUSIK

- April: Frühjahrskonzert in Rechnitz
1. 5.: Maisingen in Rust
3. 5.: Maisingen in Lockenhaus
3. 5.: Folklorefestival „Kolo Slavuj“ in Großwarasdorf
10. 5.: Maisingen in Donnerskirchen
17. 5.: Chortreffen in Rechnitz
23. 5.: Liederabend mit Christopher Weish im Kulturhaus Pannonia in Breitenbrunn
27. 5.: Bläserkonzert in Rust
Juni, Juli, August: Jeden Sonntag Frühschoppen und Nachmittagskonzerte in Lockenhaus
5. 6.: Chorkonzert im Seehof in Rust
20. 6.: „Jazz-Session“ imt „literarischem Workshop“ im Kulturhaus Pannonia in Breitenbrunn
1. — 12. 7.: Kammermusikfest und Kammermusikwettbewerb in Lockenhaus
3. und 10. 7.: Arkadenkonzert im Seehof in Rust
7. 7.: Haydn-Serenadenkonzert in Donnerskirchen
12. — 26. 7.: Haydnfestspiele „Orlando Palatino“ (Oper) in Eisenstadt
14., 21. und 28. 7.: Haydn-Serenadenkonzert in Donnerskirchen
August: Jeden Dienstag Konzert in Donnerskirchen
27. 9.: Franz Liszt Festkonzert, Schloß Esterhazy in Eisenstadt
10. 10.: Barockkonzert des Wiener Barockensemble im Kulturhaus Pannonia in Breitenbrunn
28. 10. — 7. 11.: 1. Int. Josef Joachim Wettbewerb in Kittsee und Schloß Esterhazy, Eisenstadt
29. 11.: Adventsingen in Lockenhaus
19. 12.: Advent-Konzert in Kobersdorf

AUSSTELLUNGEN

10. 4. — 10. 5.: E. Moravitz im Landesmuseum in Eisenstadt
Mai — 26. 10.: Tapissereien der Renaissance, Schloß Halbturn in Halbturn
21. 5.: Ausstellung „200 Jahre Toleranzpatent“, Eröffnung in Oberschützen
23. 5.: Präsentation der Schallplatte „Liszt — Haydn“ in Raiding
24. 5.: Sonderausstellung „Liszt — Haydn“ (Eröffnung) im Landesmuseum in Eisenstadt
Juni: Malerei, Graphiken Aquarelle Kurt Moldovan, Schloß Esterhazy in Eisenstadt
20. 6. — 19. 7.: Bildungsausstellung des Künstlerkreises in Kobersdorf
31. 7. — 9. 8.: Antiquitätenausstellung im Kulturhaus Pannonia in Breitenbrunn
16. — 23. 8.: Ausstellung „Religiöse Kunst“ in Rust
10. 10.: Gemäldeausstellung „Kontrast VII“ im Kulturhaus Pannonia in Breitenbrunn

„Fannerl“ — die Geschichte einer jungen Österreicherin in Amerika

„Fannerl“ ist ein Teil der Lebensgeschichte von Frances Panny, der Autorin des 101 Seiten starken Buches, das für \$ 7.95 von Frances Panny, 10325 South Lyman Ave., Chicago, Ridge, Ill. 60415, zu beziehen ist.

Fannerl, ein junges Mädchen aus Österreich, kam nach dem Ersten Weltkrieg nach Amerika. Sie berichtet über die Zeiten in ihrer alten Heimat, in denen sich die Landkarte Europas veränderte, in denen in Österreich ein großes Imperium zusammenbrach. Sie erzählt von der Not, der Ursache für die Auswanderung vieler nach Amerika.

Die Erlebnisse auf Ellis Island werden bei der Lektüre wieder lebendig, genauso wie die Schwierigkeiten bei der Überwindung der Sprachbarriere, und alle die Eindrücke, die die Einwanderer in jener Zeit gewannen.

Frances Panny schreibt über Fannerls erste Jahre in Amerika, über ihre Lehrzeit und ihren beruflichen Werdegang. Eine große Rolle in ihrem Leben spielte auch die Religion, mit der sie zutiefst verbunden ist, was besonders in den Beschreibungen über das heimatliche Weihnachtsfest zum Ausdruck kommt. „Fannerl“ ist ein Buch, das bei vielen Erinnerungen weckt und der heutigen Jugend bis ins Detail zeigt, wie die Einwanderer damals ihr Leben meisterten. Doch ist „Fannerl“ auch für Historiker eine Fundgrube, für Historiker, die sich mit dem Leben, den Problemen und den Gedanken des Menschen befassen, die mit der großen Einwanderungswelle nach dem Ersten Weltkrieg in dieses Land kamen. Das Buch ist in englischer Sprache geschrieben.

Burgenlands Nord-Süd-Verbindung ist einige Kilometer kürzer geworden

Die Burgenland Nord-Süd-Verbindung von Eisenstadt bis Jennersdorf mit Anschluß an den Grenzübergang Bonisdorf nach Jugoslawien ist um einige Kilometer kürzer geworden. Im Zuge des Ausbaues dieser groß angelegten Nord-Süd-Verbindung wurde vor kurzem zwischen Heiligenkreuz und Mogersdorf eine Abkürzung gebaut, die Heiligenkreuz mit Mogersdorf direkt verbindet und so den kurvenreichen Straßenverlauf zwischen Poppendorf – Walendorf und Deutsch Minihof ausweicht. Die Autofahrer ersparen sich von Güssing nach Jennersdorf durch diese Abkürzung, die über eine neuerbaute Lafnitzbrücke führt, einige Kilometer. Übrigens, an dieser Lafnitzbrücke wird zur Zeit auch eine biologische Kläranlage errichtet, in die die Abfallstränge des Lafnitztales und des Raabtales – hier angeschlossen die Thermo Loipersdorf – einmünden werden.

Die „Region Güssing“ präsentiert

Der Fremdenverkehrsverband „Region Güssing“ wurde dem österreichischen Reisepublikum vorgestellt. Neben einer ausführlichen persönlichen Information über

die Möglichkeiten des Bezirkes, konnten die Vertreter des Verbandes auch auf besondere südburgenländische Spezialitäten mittels Kostproben aufmerksam machen. Apfel und der berühmte Apfelhausbrand aus der Apfelsorte „Golden Delicious“ und Knoblauchwurst aus dem Kukmirner Raum; Heiligenbrunner Salzstangerln und Grammelbogatscherln und nicht zuletzt Güssinger Mineralwasser wurden angeboten. Eine Bläsergruppe umrahmte die Präsentation musikalisch. Es sollte der Öffentlichkeit im Rahmen der Kurierstunde über die Schönheiten des mittleren und südlichen Burgenlandes ein Überblick ermöglicht werden.

Wertvolle Preise in Form von zwei Wochenarrangements und einem Wochenendaufenthalt in den Gasthöfen Krutzler in Heiligenbrunn, Fabiankovits in Güssing und Vollmann in Neusiedl winkten den Gewinnern eines Urlaubsfragespieles.

Der Urlaub fernab der großen Touristenströme, das erholsame Wochenende in einer lieblichen Landschaft, die überströmende Gastlichkeit bei einem Tagesausflug werden wieder gesucht!

Die „Region Güssing“ im südlichen Burgenland bietet rot-goldene Gastfreundschaft unter dem Motto: „Sonne mit Herz“!

Das Schwerpunktkrankenhaus Oberwart geht im Frühjahr 1981 in Betrieb

Die Unfallabteilung des Schwerpunktkrankenhauses Oberwart mit 180 Betten und der Zentraltrakt gehen der Vollendung entgegen. Es stellt dies die erste Bauetappe dar, wobei ein Kostenaufwand von rund 400 Millionen S erforderlich und im Juni 1981 in Betrieb genommen wird.

Dieser Nordwesttrakt und der Zentraltrakt beinhalten alle Zentraleinrichtungen (Wäscherei, Küche, Stromzentrale, Heizung, Garderoben, Bettendesinfektion usw., Operationsräume) sowie die Abteilungen Unfall, Urologie, Hals, Ohren- und Intensivstation.

Die zweite Etappe, der sogenannte Nordosttrakt mit weiteren Operationsräumen und den Abteilungen Röntgen, Entbindung und Gynäkologie, allgemeine Chirurgie, Orthopädie und Augenabteilung umfassend, wird 1982 in Betrieb genommen. Mit 137 Betten ist für diese 2. Etappe ein Aufwand von rund S 102 Millionen.

Mit dem Bau der dritten Etappe, dem sogenannten Südtrakt, wurde derzeit noch nicht begonnen. Doch wird dieser, für den S 120 Millionen erforderlich sind, so zeitgerecht erfolgen, daß dieser im Jahre 1984 in Betrieb gehen kann. In diesem Trakt sind die Abteilungen Interne, Infektion, Kinder-, Haut- und Geschlechtskrankheiten mit 230 Betten enthalten.

Der Gesundheitsminister Dr. Herbert Salcher, begleitet von Gesundheitsreferent, Landesrat Dr. Gerald Mader, war vor kurzem auf dieser Baustelle und vom Planungskonzept sowie der Bauausführung beim Schwerpunktkrankenhaus Oberwart angenehm überrascht. „Sowohl von der Konzeption als auch von der Kostenrentabilität wird hier optimal ein medizinisches Ver-

sorgungszentrum errichtet.“ Abschließend sei vermerkt, daß es das größte Hochbauvorhaben des Burgenlandes ist.

Lampenschirme aus Ollersdorf

Die Lampenschirmwerkstätte Alfred R. Dvorak aus Ollersdorf stellt heuer bereits zum viertenmal auf der Hannover Messe aus. Die Erzeugnisse, wie Lampenschirme, rustikale Leuchten, Tischlampen oder Bodenstehlampen sind in den eigenen Geschäftslokalen in Stegersbach, Wiener Neustadt, Salzburg und Wien ausgestellt. Die Kollektion ist nicht nur auf den privaten Wohnbereich, sondern auch auf Gaststätteneinrichtungen und ähnliche Lokalitäten ausgerichtet. Auch Anfertigungen von Lampen nach Kundenwünschen werden gerne übernommen.

Das Burgenland rutscht nach Osten

Österreichs Boden wandert, große Teile des Burgenlandes gleiten millimeterweise nach Osten, die Alpen rücken nach Westen. Gleichzeitig hebt sich das Gebirge jährlich bis zu einem Millimeter, während die im Osten anschließende pannonische Ebene absinkt. Dies ergaben Untersuchungen des Instituts für Meteorologie und Geodynamik der Universität Wien. Registriert werden diese Verschiebungen von den Ergbestationen, die vom Semmering bis Villach aufgebaut sind. Als Ergebnis der Forschungen erwarten die Wissenschaftler u. a. Hinweise auf erdbebensicheres Bauen.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Free Tax-Einkauf!

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Halsketten, Armbanduhr**en (Omega, Eterna, Seiko) und **Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich, bitte, während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister
und Juwelier

Willi Mayer

Oberwart
Hauptstr. 8 und Bahnhofstr. 1
Güssing
Hauptstraße 3
Fürstenfeld
Hauptstraße 6
Hartberg
Herrengasse 20

Auftakt zur Passion 1981 in St. Margarethen



Das St. Margarethner Passionsspiel Passio Domini 1981 hat durch die Angelobung der rund 500 Mitwirkenden beim Leiden Christi Spiel vor kurzem in der Pfarrkirche von St. Margarethen durch Bischof DDr. Stefan Laszlo den Anfang genommen. Wenn in diesem Jahr das Spiel vom Leiden, Tod und von der Auferstehung Christi vor der gigantischen Naturkulisse des Römersteinbruches Tausende von Menschen anlockt, so ist dies in gewissem Sinne eine Jubiläumsveranstaltung. Denn dieses Passionsspiel findet heuer zum 20. Male statt.

1926 (Mai) wurde im Bauernhaus des 25jährigen Jungbauern Emmerich Unger, in der Siegendorfer Straße 9, das St. Margarethner Passionsspiel zum erstenmal aufgeführt. Eine einfache Bretterbühne, beim Wagenschuppen, Gewänder und Bärte wurden ausgeborgt. Emmerich Unger selbst war der erste St. Margarethner Christus. Ihm folgte sein Sohn Franz und seit 1971 — und damit zum drittenmal — verkörpert der 53jährige Landbriefträger Postoberoffizial Anton Unter als Christus.

Die Passionsspiele waren Anlaß, im Jahre 1929 das erste Pfarrgemeindehaus des Burgenlandes in St. Margarethen zu errichten. Dort fanden die ersten Passionsspiele im befreiten Österreich (1956) statt. Bald war ein Erweiterungsbau notwendig. 1961 fand die erste Aufführung im Römersteinbruch statt. Weitere Aufführungen: 1962, 1966, 1971 und 1976. Die rund 500 Laienspieler und Mitarbeiter stellen wieder ihre Fähigkeit, Arbeitskraft und Freizeit in den Dienst der Passionsspiele. Ohne ihren unentgeltlichen und selbstlosen Einsatz wäre es nicht möglich.

Bedeutungsvoll ist das Leben des heutigen Christus-Darstellers Anton Unger, der als Soldat des Zweiten Weltkrieges zum Kriegsende noch in diesem Heimatbereich eingesetzt, als gefallen und in Oslip be-

graben bezeichnet wurde. Doch die gläubige Mutter konnte es nicht fassen, und es war wohl eine Fügung, daß ihm vorzeitig die Heimkehr ermöglicht wurde. Rechtzeitig kam er nach Hause, um für 1976 die Rolle eines Christus-Ersatzes einzustudieren.

Anton Unger, der ehrenamtliche Laienspieler, zählt wohl zu den populärsten Briefträgern Österreichs. Anton Unger versteht es, die Rolle als Christus und Menschenfreund nicht nur zu spielen, sondern auch zu leben.

St. Margarethen — Passionsspielmuseum eröffnet

Im bekannten Passionsspielort St. Margarethen wurde das einzige Passionsspielmuseum der Welt im Pfarrgemeindehaus der Bestimmung übergeben. Nach einigen Wanderausstellungen hat damit eine Dokumentation eine Heimat gefunden, die in 52 Leuchtkästen einen ausführlichen Überblick über die Passio Domini gibt. Es lohnt sich sehr, diesem Museum einen Besuch abzustatten.

Mida-Huber-Haus in Landsee

Ein schlichtes Denkmal setzt das Burgenland seiner großen Dichterin Mida Huber anlässlich der hundertsten Wiederkehr ihres Geburtstages in Landsee: das Haus, in dem sie — in Bescheidenheit, doch geschützt vor äußerster Not und Existenzbedrohung — die letzten Jahrzehnte ihres Lebens verbracht hat, wurde zu einer Gedächtnisstätte umgewandelt, die vom Leben und Leisten der Künstlerin künden und die Erinnerung an sie bewahren soll.

Es ist wie gesagt ein schlichtes Denkmal, das die Schlichtheit des Lebens von Mida Huber und die Einfachheit, die ihr Werk geprägt hat, widerspiegelt. Doch ist es gerade deshalb ein echtes Denkmal, das ohne Phrase ausdrückt, wie Mida Huber gelebt hat und was sie für das geistige Leben dieses Landes bedeutet.

VS-Dir. OSR Josef Zingling gestorben

Im Alter von 69 Jahren starb nach langer, schwerer Krankheit VS-Dir. OSR Josef Zingling. Viele Lehrer und vor allem der Österreichische Kameradschaftsbund, deren Ehrenpräsident der Verstorbene war, begleiteten den Verstorbenen zur letzten Ruhe auf den Ortsfriedhof in St. Martin a. d. R. Der Verstorbene war auch Mitarbeiter der Bgld. Gemeinschaft. Unter den Trauergästen sah man unter anderen auch den Präsidenten der BG., OAR Julius Gmoser.

15 bis 23. August 1981 in Punitz: Europameisterschaft im Kunstflug

Die Vorbereitungen für die Kunstflug-Europameisterschaft, die vom 15. bis 23. August dieses Jahres den kleinen südburgenländischen Ort Punitz (Bezirk Güssing)

in den Mittelpunkt des flugsportlichen Interesses von ganz Europa stellen werden, laufen bereits auf Hochtouren.

Bei der letzten kürzlich abgehaltenen „Einsatzbesprechung“ konnte der Präsident der Union Sportfliegerclub Punitz, LR Josef Wiesler, neben seinem geschäftsführenden Obmann, BSI Hans Graf, und dem Organisationsleiter der Europameisterschaften 1981, Reinhard Kremser, auch LABg. Stefan Behm, die Bürgermeister der umliegenden Ortschaften sowie zahlreiche andere Gäste begrüßen.

Hans Graf erläuterte, warum die Europameisterschaft gerade in Punitz stattfindet. Hauptgrund dafür sind die sehr abgeschiedene Lage des Flugplatzes und die damit verbundene geringe Lärmbelastigung, die anderswo schon hohe Wellen schlagen ließ. Graf deutete auch an, daß im Jahr 1982 sogar die Weltmeisterschaften in Punitz stattfinden könnten und die Europameisterschaft dieses Jahres quasi eine Bewährungsprobe dafür darstellt. Wenn man den Eifer und die Einsatzfreudigkeit der Punitzer Flieger kennt, können kaum noch Zweifel am tatsächlichen Gelingen dieses Vorhabens auftauchen.

Die Mannschaften, das weiß man aus den bisherigen Europameisterschaften, bringen etwa 30 bis 40 Kunstflugmaschinen mit, dazu noch einige hundert Gäste aus dem Ausland. Das bringt natürlich Probleme mit den Unterkünften und mit der Versorgung dieser Leute mit sich. Hier schaltet sich aber der erst kürzlich gegründete Fremdenverkehrsverband Güssing, vertreten durch Obmann Dipl.-Ing. Dr. Jürgen Frank, ein, der vollste Unterstützung seitens des Verbandes verspricht.

Fest engagiert sind bereits sieben „Sekretärinnen“, Schülerinnen der HAK Oberwart, die nebenbei auch als Dolmetscher fungieren, sie erfahren ja eine gute Ausbildung in der Fliegersprache Englisch sowie in Französisch — angeblich wollen die Franzosen ihre Sprache nicht vergessen, selbst bei so großen internationalen Flugmeetings.

Das gesamte Flugprogramm muß in der sogenannten „Box“ geflogen werden, einem gedachten Würfel mit einer Kantenlänge von einem Kilometer. Besonders erfreulich, und dies wird sicherlich tausende Schaulustige anlocken, ist die Tatsache, daß bei den Europameisterschaften kein Eintrittsgeld kassiert wird. Außerdem gibt es zu den Veranstaltungen noch ein sehenswertes Rahmenprogramm.

EINLADUNG zum

PICNIC

mit Auslandsburgenländertreffen am Sonntag, dem 19. Juli 1981, in Markt Allhau und Feier unter dem Motto

„25 Jahre Burgenländische
Gemeinschaft“

CHRONIK DER HEIMAT

ANTAU: Stefanie Pieringer starb im 84. Lebensjahr.

APETLON: Es heirateten Josef Kamper und Julianna Reeh aus Andau. — Matthias Hafner, Quergasse 33, starb im Alter von 74 Jahren. Der Zollwachebeamte Heinrich Probst starb im Alter von 59 Jahren.

BONISDORF: Es starb Franz Sengl im 83. Lebensjahr.

BREITENBRUNN: Walter Hirsch starb mit 44 Jahren, 76jährig starb Franz Hausleitner und im Alter von 79 Jahren starb Georg Kämpf.

BRUCKNEUDORF: In der Benedekaserne in Bruckneudorf schlug für 330 junge Burgenländer die oft zitierte „Stunde der Wahrheit“. In einer feierlichen Zeremonie wurden die Jungmänner der Garnisonen Bruckneudorf, Eisenstadt und Kaisersteinbruch ange-lobt.

BURGAUBERG: Anna Senninger starb im 86. Lebensjahr.

DEUTSCH JAHNSDORF: Herta Reif heiratete Erich Haberl aus Neusiedl.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Anton Meister starb im 70. Lebensjahr. Theresia Himler, Nr. 244, starb im Alter von 80 Jahren.

DOBERSDORF: Im 81. Lebensjahr starb Altbürgermeister Karl Krammer.

DOIBER: Im 74. Lebensjahr starb Franz Knaus, Nr. 41, und Karl Laritz starb im 75. Lebensjahr.

DONNERSKIRCHEN: Dr. Josef Fuhrmann schloß mit Veronika Heisenberger aus Eisenstadt den Bund der Ehe.

DÖRFL: Anna Karenits starb im 85. Lebensjahr.

DREIHÜTTEN: Es starb Karl Reichl im 75. Lebensjahr.

DÜRNACH: Gertrude Wallner starb im 52. Lebensjahr.

EBERAU: Die Näherin Annemarie Monus schloß mit dem Koch und Kellner Wolfgang Takacs aus Markt Hodis den Bund der Ehe.

ELTENDORF: Johann und Hilda Wiesner feierten das Fest der Silbernen Hochzeit. — Im Alter von 87 Jahren starb die Fabrikpensionistin Julia Pumm, Nr. 164. Im Alter von 83 Jahren starb Johann Plessl.

ELTENDORF: Heinrich Novak (Speltenbach-Eltendorf) wurde an der

Montanuniversität Leoben zum Diplomingenieur für Erdölwesen graduiert.

GAAS: Die kaufmännische Angestellte Eveline Geider schloß mit dem Bankangestellten Reinhold Supper aus Röhr den Bund fürs Leben.

GERERSDORF: Im 89. Lebensjahr starb Ludwig Vayda.

GOLS: Walter Achs, Untere Hauptstraße 120, starb im Alter von 33 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Anna Lorenschitz, Gartengasse, starb im Alter von 80 Jahren.

GROSSBACHSELTEN: Das Ehepaar Rudolf und Hermine Krammer feierte das Fest der Silbernen Hochzeit.

GROSSHÖFLEIN: Katharina Milkovits starb im 68. Lebensjahr.

GÜTTENBACH: Ingrid Herczeg und Franz Csencsics aus St. Kathrein schlossen den Bund der Ehe. — Angela Hajszan starb im 76. Lebensjahr.

HACKERBERG: Es starb Johanna Schalk im Alter von 70 Jahren.

HAGENS DORF: Es vermählten sich Robert Pail und Helga Ipser aus Gerersdorf 100.

HALBTURN: Im 73. Lebensjahr starb Gisela Ondricka.

HEILIGENBRUNN: Im 83. Lebensjahr starb Maria Klement.

HEILIGENKREUZ: Im Alter von 92 Jahren starb Elisabeth Maikisch, Nr. 44. — Den Bund der Ehe schlossen Theresia Kniesel und Kurt Horvath.

HORNSTEIN: Im Alter von 77 Jahren starb Leopoldine Bauern. Im Alter von 75 Jahren starb Julius Wessely, Weingartengasse 11. — Karl Radowan aus Neckenmarkt und E. Schrieffl, Hauptstraße 73, schlossen den Bund fürs Leben.

JABING: Im 75. Lebensjahr starb Maria Nagy, die Mutter des Ortspfarrers Alexander Nagy.

KALCH: Den Bund der Ehe schlossen Margarethe Koller und Josef Hoger aus Kapfenstein.

KLEINZICKEN: Es vermählten sich sich Sybille Probst aus Großpetersdorf und Robert Gruber.

KLOSTERMARIENBERG: Stefanie Friedrich starb im 79. Lebensjahr.

KROATISCH MINIHOFF: Johann Knull und Silvia Csacsinovits aus Rechnitz schlossen die Ehe.

KROATISCH TSCHANTSCHEN-DORF: Stefan Petersell starb im 75. Lebensjahr.

KROBOTEK: August Ehrhitz, der jahrelang Bürgermeister von Krobotek war, hat sein 90. Lebensjahr vollendet. — Den Bund der Ehe schlossen Margarethe Hirczy aus Henndorf und Josef Körbler sowie Herbert Zack und Ulrike Felkl aus Klagenfurt, weiters Heide Maria Werner und Ernst Klucsarits aus Reinersdorf. — Im Alter von 73 Jahren starb der Landwirt i. R. Josef Weber, Krobotek 44.

KUKMIRN: Sofia Bodisch starb im 79. Lebensjahr. Von einem sich überschlagenden Traktor erdrückt wurde der 51jährige Karl Fandl.

LEITHAPRODERSDORF: Es starb der Pensionist Johann Guttman, Waldstraße, im 88. Lebensjahr.

LIMBACH: Das in den Jahren 1972 bis 1874 erbaute evangelische Schulgebäude in Limbach — seit 13 Jahren Bethaus — wird zur Zeit einer Generalsanierung unterzogen.

LITZELSDORF: Im 77. Lebensjahr starb August Janisch, Nr. 148. Johann Greiner, Nr. 151, starb im Alter von 61 Jahren.

LOIPERSBACH: Albert Kutrowatz Hauptplatz 12, und Karin Strobl aus Mattersburg, Michael Koch-Straße 26, schlossen den Bund fürs Leben. — Johann Fürst, Hauptstraße 25, starb im Alter von 71 Jahren.

LUISING: Es starb Agnes Kaufmann im 27. Lebensjahr.

LUTZMANNSBURG: Karin Weber und Albert Lang schlossen die Ehe.

MARZ: Katharina Mutsch und Lorenz Moritz aus Rohrbach schlossen den Bund fürs Leben.

MATTERSBURG: Den Ehebund schlossen Ludwig Viehaus, Schattendorf, und Karin Aufner, Michael Koch-Straße.

MÖRBISCH: Martha Jäger und Walter Steffek heirateten kürzlich.

MÜHLGRABEN: Josefa Prem starb kurz vor Vollendung ihres 74. Lebensjahres und Hermann Knaus 86jährig.

NEBERSDORF: Stefan Domnanich starb im Alter von 50 Jahren.

NEUBERG: Alfred Graf aus Mischendorf und Hermine Konrad vermählten sich. Den Ehebund schlossen weiters

Richard Kulovits und Gertrude Weiner. — Im Alter von 80 Jahren starb Norbert Janisch.

NEUDAUBERG: Es starb Michael Goger im Alter von 72 Jahren.

NEUDORF BEI LANDSEE: Franz Binder starb im 75. Lebensjahr.

NEUFELD AN DER LEITHA: Im Alter von 87 Jahren starb Franz Angerer. Im 57. Lebensjahr starb Friedrich Kunz.

NEUHAUS/WART: Im 77. Lebensjahr starb der Gastwirt i. R. Johann Tury.

NEUMARKT AN DER RAAB: Vor kurzem veranstaltete der Kulturverein seinen schon zur Tradition gewordenen Sautanz, an dem zirka 500 Personen teilnahmen.

NEUSIEDL AM SEE: Helene Kohl, die Mutter von Stadtpfarrer Dr. Kohl, starb im 68. Lebensjahr.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Vor kurzem starb Angela Horwath.

NIKITSCH: Im Alter von 68 Jahren starb Franz Gregorich.

OBERDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar Johann und Emilie Radosztics.

OBERLOISDORF: Rudolf Pinter vermählte sich mit Christine Krutzler und Ernst Josef Dillhof mit Renate Barbara Laschitz aus Dörfel. — Es starben: Mathilde Pinter im Alter von 85 Jahren und Johann Fanovits im Alter von 92 Jahren.

OBERDROSEN: Anita Mehlmauer und Franz Dominek schlossen den Bund der Ehe.

OBERPETERSDORF: Herta Sachs und Paul Pauer sowie Herbert Pauer und Susanne Schöll schlossen den Bund fürs Leben.

OBERSCHÜTZEN: Ferdinand Nowak starb im 86. Lebensjahr.

OGGAU: Franz Freißmuth und Waltraud Schwarz vermählten sich. — Michael und Eleonore Reinprecht sowie Karl und Maria Uller feierten das Fest der Silbernen Hochzeit. — Kanonikus Hirtenfelder feierte sein 40jähriges Priesterjubiläum. — Mit 50 Jahren starb Friedrich Knollmüller und Martin Gessler starb 68jährig. — Rudolf Großl vermählte sich mit Gisela Märkl aus St. Margarethen.

OLBENDORF: In den Ehestand traten Margarethe Schütz aus Fronleiten und Josef Peischl. — Im 79. Lebensjahr starb Anna Strobl.

OLLERSDORF: Otmar Strobl, Landdauer Landstraße 5, und Eva Vukovits aus Stegersbach sowie Ewald Strobl, Hoheck 10, und Angelika Haderer, Neudauer Landstraße 15, vermählten sich. Theodora Szabo und Reinhold Stumpf aus Kemeten schlossen den Bund der Ehe. — In der Sitzung des Gemeinderates von Ollersdorf im Bezirk Güssing, in der Bürgermeister Alfred Heschl als Nachfolger von Bürgermeister Ing. Holper in den Abwasserverband Oberes Stremtal, in den Gemeindeverband Stinatz und in den Sanitätsausschuß Oberes Stremtal gewählt wurde, beschlossen die Gemeinderäte, Pfarrer Geistl. Rat Andreas Plank anlässlich seines 40-Jahr-Priesterjubiläums zum Ehrenbürger zu ernennen. Plank ist seit März 1941 als Leiter der Pfarre tätig. Die Überreichung der Ehrenbürgerurkunde erfolgte im Rahmen eines Festaktes.

PAMA: Johann Peresich starb im 48. Lebensjahr.

PINKAFELD: Der Tischlermeister i. R. Altnationalrat Ernst Guth feierte bei bester Gesundheit seinen 88. Geburtstag. — Im 78. Lebensjahr starb Joesfine Schwarz.

PÖTTELSDORF: Johann Schandl vermählte sich mit Edith Pauer aus Kobersdorf. — Elsiabeth Schmidt starb im 78. Lebensjahr.

RAUCHWART: Franz Urschik starb im 69. Lebensjahr. Karl Klanatzki starb im 82. Lebensjahr.

RATTERSDORF: Johann Unterecker starb im 88. Lebensjahr.

RITZING: Michael Lösch starb im 81. Lebensjahr.

ROHR: Reinhold Supper und Eveline Geider schlossen den Bund der Ehe.

ROHRBRUNN: Aloisia Roth starb im 79. Lebensjahr.

ROTTENTURM AN DER PINKA: Im 51. Lebensjahr starb Josef Seper.

RUDERSDORF: Maria König, Nr. 161, starb im Alter von 79 Jahren und Maria Neubauer, Nr. 112, im Alter von 84 Jahren.

SCHACHENDORF: Stefan und Anna Puskarits feierten das Fest der Silbernen Hochzeit. — Arnold Ratz und Veronika Jugovits schlossen die Ehe.

SCHATTENDORF: Die Landesregierung hat im Sinne des Bgld. Pflichtschulorganisationsgesetzes rückwirkend mit 1. September 1980 die an die Hauptschule Schattendorf angeschlossene Allgemeine Sonderschulklasse aufzulassen.

SCHÜTZEN AM GEBIRGE: Friederike Kusmits, Hauptstraße 73, starb im 25. Lebensjahr.

SIEGGRABEN: Maria Taschner starb im 79. Lebensjahr.

STEGERSBACH: In der südburgenländischen Marktgemeinde wurden die Zu- und Umbauarbeiten des Rathauses beendet. — Roland Kranz und Daniela Murlasits schlossen den Bund der Ehe. — Hermine Katit starb im 74. Lebensjahr und Maria Roth im Alter von 78 Jahren.

STINATZ: Im Alter von 73 Jahren starb Helene Resetarits und im Alter von 87 Jahren Susanna Zsifkovits.

ST. KATHREIN: Den Bund der Ehe schlossen Susanne Stubits und Günther Lang aus Punitz.

ST. MICHAEL: Elisabeth Hanzl starb im 70. Lebensjahr. Der Metallwarenerzeuger Josef Nikitscher starb im 54. Lebensjahr.

STREBERSDORF: Es heirateten Albert Lang und Karin Weber aus Lutzmannsburg.

TOBAJ: Es vermählten sich Eduard Paukovits, Deutsch Schützen-Eisenberg, und Elfriede Maria Jandrisevits, Nr. 64.

UNTERBILDEIN: Es starb der Pensionist Gregor Unger im 76. Lebensjahr.

UNTERFRAUENHAID: Rudolf und Rosa Flatzbauer feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

WEIDEN AM SEE: Im Alter von 81 Jahren starb Heinrich Harter.

WIESFLECK: F. Hutter feierte seinen 90. Geburtstag.

WILLERSDORF: Karoline Wolfger starb im 79. Lebensjahr. Johann Kirnbauer starb im 55. Lebensjahr.

WINTEN: Die Ehe schlossen die Verkäuferin Maria Mittl und der Fernmeldemonteur Friedrich Garner aus Deutsch Bieling.

WOLFAU: Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten Hermann und Herta Kirisits, Nr. 24. — Theresia Iglar, Nr. 290, starb im 51. Lebensjahr.

WÖRTHERBERG: Karl Mayer starb im Alter von 55 Jahren.

ZEMENDORF: Johann Pinter und Maria Krispel gaben sich das Jawort. — Mit 77 Jahren starb Karoline Hanbauer. Michael Pfister, ehemaliger Vizebürgermeister von Zemendorf, starb im 69. Lebensjahr.

Das Burgenland in Wels

Sein Wein und der Fremdenverkehr — das sind auch in diesem Jahr die Schwerpunkte, mit denen das Burgenland bei der

Österreichischen Fremdenverkehrsmesse in Wels warb. Die Welser Messe, bei der das Burgenland schon seit vielen Jahren präsent ist, wurde am 4. April von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger eröffnet. Sie

konnte bis zum 12. April besucht werden. Das Burgenland war mit seiner Werbung um den österreichischen Gast im Bundesländer-Pavillon vertreten, für seine Weine aber hatte es eine eigene Halle, die sich in den letzten Jahren auch im eher bierkonsumierenden Oberösterreich zu einem Mekka der Weinbeißer entwickelt hat.

KÖCHE UND KELLNER

Doch noch auf einem weiteren Gebiet hatten Burgenländer ein gewichtiges Wort bei der Welser Messe mitzureden. Der Bundeslehrlingswettbewerb der Köche und Kellner wurde auch in diesem Jahr, schon traditionsgemäß, in Wels ausgetragen, und das Burgenland entsandte die besten jugendlichen Vertreter seiner Gastronomie.

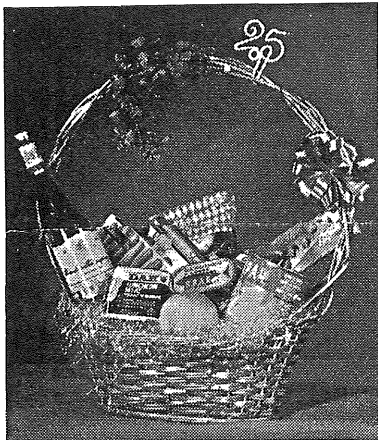
Natürlich erschöpft sich damit das Welser Messeprogramm nicht. Neben den Fachmessen für Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung sowie für Baumaterial und Bautechnik gab es eine Vielzahl von Sonderschauen.

700 Jahre Deutsch Kaltenbrunn

Die 700-Jahrfeier der Marktgemeinde Deutsch Kaltenbrunn wird heuer mit einer Reihe von Veranstaltungen begangen. Eine davon fand im Gasthaus Himler statt: eine Trachtenschau, bei der ausschließlich burgenländische Trachten vorgeführt wurden.

Ein treues Mitglied der BG. — ein großer Künstler

Der aus Bernstein stammende Josef Schranz, Bahnhofswirt in Murnau in Bayern (BRD) ist weltweit bekannt durch seine Holzschnitzarbeiten. Er ist ein treues Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und liebt seine alte Heimat aus ganzem Herzen. Er ist ein Herold des Burgenlandes in der Bundesrepublik. Der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft hat deshalb beschlossen, diesen aufrichtigen Burgenländer in Würdigung seiner Verdienste um sein Heimatland als Ehrenmitglied der BG. bei der Generalversammlung vorzuschlagen.

**Geschenkaktion**

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN —

zu jedem Anlaß!

**Geburtstagsgeschenke
Hochzeitgeschenke
Muttertaggeschenke**

für Ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft. (Rechtzeitig anmelden!)

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:**Blumenspenden:**

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 180.— (rund \$ 15.—)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein ab öS 500.— (rund \$ 40.—)
+ 18% Mehrwertsteuer

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:**Geschenkkorb:**

ab \$ 40.—
mit fruits, cookies, nuts ab
\$ 30.—
Mit Zustellung

Blumenspenden:

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. 1123 bei der Raiffeisenkasse Mogensdorf oder per

Scheck. Scheck von Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers:

Name und Anschrift des Empfängers:

Anlaß: Wunsch:

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

.....
Unterschrift

Aktion für Behinderte in Jennersdorf



„Was könnte ich für die Behinderten tun?“ Diese Frage stellte sich Hermann Gartner aus Jennersdorf.

Hermann Gartner, Koch im Burgenlandhof, kam auf die Idee, sein Berufskönnen, das Kochen, gratis zur Verfügung zu stellen. Nach einem Organisationsgespräch mit dem Stadtpfarrer Alois Luissner und der Katholischen Frauenbewegung der Stadtpfarre Jennersdorf, entschloß man sich, einen Kochkurs zu veranstalten. Die Lebensmittel für den siebenwöchigen Kurs stellten einzelne Geschäfte, Betriebe und Banken zur Verfügung. Am Ende jedes Kochabends übergaben die Kursteilnehmerinnen ihre freie Kursspende dem Koch für die Behindertenwerkstätte Jennersdorf. Der stolze Betrag von 6440 Schilling konnte an den Leiter des Jugendamtes, Amtsrat Alfred Halvax, übergeben werden. An einigen Abenden waren es sogar 70 Frauen und drei Männer, die ihre Kochkenntnisse erweitern wollten.

In der Gemeinde Eltendorf gibt es viel Arbeit

Die Großgemeinde Eltendorf zählt 1927 Einwohner und besteht aus den Ortsteilen Eltendorf, Königsdorf und Zehring. Viel Aufbauarbeit wurde in den letzten Jahren geleistet, manche Arbeiten aber warten noch auf die Verwirklichung.

In ELTENDORF wurde die Martin-Luther-Kirche, die in den letzten vier Jahren mit einem Kostenaufwand von 2,5 Millionen Schilling generalsaniert wurde, im April 1980, im Rahmen eines Dank- und Festgottesdienstes und in Anwesenheit von Bischof Oskar Sakrausky und zahlreicher Ehrengäste gesegnet und der Bestimmung übergeben.

Die Aufbahrungshalle mit sämtlichen erforderlichen Nebenräumen ist im Rohbau

fertiggestellt und soll noch in diesem Jahr der Bestimmung übergeben werden. Die Gesamtbaukosten werden 1,3 Millionen Schilling betragen.

Nach Fertigstellung der Kanalisation wurde die Fürstenfelder Bundesstraße von Eltendorf bis Heiligenkreuz i. L. neu ausgebaut und mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Entlang des verbauten Ortsgebietes wurden Gehsteige errichtet. Die Gesamtbaukosten der Kanalisation belaufen sich auf 6 Millionen Schilling. Ein besonderes Anliegen der Bevölkerung, die Errichtung eines Kindergartens in Eltendorf, konnte verwirklicht werden. Durch einen Zubau zum Gendarmeriehaus und der Errichtung von Sanitäreinrichtungen wurde ein moderner zweigruppiger Kindergarten geschaffen. Die Kinder werden mit Bussen aus allen drei Ortsteilen gebracht.

Die Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-Aktionsgesellschaft (BEWAG) ist dabei, das vor einigen Jahren errichtete Umspannwerk zu erweitern. Die Erweiterung ist notwendig, um das in Jennersdorf errichtete Umspannwerk mit Strom zu speisen. Zwecks Vervollständigung des Telefonnetzes wurde von der Post ein Wählamt errichtet und in Betrieb genommen. Somit konnten alle Telefonanschlüsse erfüllt werden.

Der bestehende Sportplatz wurde völlig neu umgebaut. Der angrenzende Fischbach mußte in einer Länge von 150 Metern verrohrt werden. So konnte das Spielfeld auf 65 mal 105 Meter vergrößert werden.

Im Zuge des Ausbaus der Landesstraße Eltendorf – Bocksdorf mußten drei Häuser im verbauten Ortsgebiet abgetragen werden. Die begonnenen Straßenausbauarbeiten durch das verbaute Ortsgebiet sollen noch in diesem Jahre abgeschlossen werden. Mit der Errichtung von Gehsteigen wird ein entscheidender Beitrag zur Verkehrssicherheit erbracht und das Ortsbild verschönert.

Auch im Ortsteil KÖNIGSDORF wurden verschiedene Aufbauarbeiten durchgeführt. Der Rohbau der Aufbahrungshalle konnte fertiggestellt werden. Die endgültige Fertigstellung ist für dieses Jahr vorgesehen. Die Baukosten werden ca. 1,5 Millionen Schilling betragen. Das Ortsbild von Königsdorf wurde durch die Regulierung und Uferverbauung des Limbaches und der durchgeführten Ortskanalisation wesentlich verschönert.

Mehrere Güterwege und Forstwege wurden gebaut und mit Asphaltdecken versehen. Nach Fertigstellung der Aufbahrungshalle ist der Ausbau und die Asphaltierung

des Kirchenweges, der kürzesten Verbindung zwischen Königsdorf und Eltendorf, auf dem Programm. Mit der Errichtung eines Großgasthofes mit Fremdenzimmern besteht die Möglichkeit, erholungssuchende Gäste zu beherbergen und zu verpflegen.

Im Ortsteil ZÄHLING wurde der Dorfbach bis zur Einmündung in den Hoppach reguliert. Dadurch wurde das Ortsbild wesentlich verschönert. Auch der Hoppachbach und der Schermannbach wurden ab der Gemeindegrenze Zehring – Kukmirn reguliert. Der Güterwegausbau wurde fortgesetzt und die Asphaltierung derselben wird weitergeführt.

Mit der Errichtung von zwei Tennisplätzen in Zehring hat die sporttreibende Jugend die Möglichkeit, diesen schönen und gesundheitsfördernden Sport auszuüben.

Gustav Pumm

1981 — das Festjahr des bgl. Protestantismus

Der burgenländische Protestantismus gedenkt im Jahre 1981 zweier bedeutender Ereignisse, die Voraussetzung für ihre äußere Geschichte und Existenz waren: des Patents vom 25. Oktober 1781, mit dem Joseph II. den Protestanten im Königreich Ungarn die Gründung eigener Gemeinden erlaubte, und des Landtags von Ödenburg im Herbst 1681, dessen Artikel XXV und XXVI für 100 Jahre eine bescheidene Existenz evangelischen Kirchenwesens garantierten.

Eine Zahl von gesamtburgenländischen Veranstaltungen will diese geschichtlichen Ereignisse als Anlaß nehmen, zur gegenwärtigen Lagebestimmung und der künftigen kirchlichen Arbeit im evangelischen Burgenland Leitlinien zu setzen. Unter anderem fand am 5. März die Superintendentenversammlung in Eisenstadt zum Auftakt des Festjahres statt. Es werden Chorkonzerte, Ausstellungen, festliche Gemeindetreffen, eine Besuchsfahrt in die DDR zu den „Lutherstätten“, Missionsfeste sowie anschließend eine Kirchenweihe in Sauerbrunn durchgeführt werden.

Export von Güssinger Mineralwasser nach Australien

Demnächst wird die Güssinger Mineralwasser AG. ihren ersten Exportauftrag nach Australien abfertigen. Nach längeren Verhandlungen ist es gelungen, einen entsprechenden Partner in Sidney zu finden, der versuchen wird, dem Güssinger Mineralwasser einen entsprechenden Platz zu sichern.

50 Jahre MEISTER-MÖBEL
 Jubiläumsmöbelschau
 Großtischlerei · Möbelhandel · Polstermöbel
 Tapeten · Vorhänge und Teppiche
 Inh. A.u.W. Unger · 8280 Fürstenfeld · Fehringstraße 15 · Tel. 03382/24 50

Hohes Alter



Ihren 80. Geburtstag feierte Maria Tieber aus St. Martin an der Raab. Als Gratulanten kamen Vizebürgermeister Johann Sucher, Amtsrat Josef Müller, Ortsvorsteher Franz Schulter, Bürgermeister Eduard Holzmann, sein Stellvertreter Josef Kögl und Gemeinderat Otto Zotter.

Goldene Hochzeit



Josef und Frieda Braun aus Rudersdorf-Bergen feierten die Goldene Hochzeit im Kreise ihrer Familie. Bürgermeister Eduard Fröhlich und Gemeinderat Karl Meitz überbrachten dem Jubelpaar die besten Glückwünsche und ein Erinnerungsgeschenk zu diesem Festtag. Das Bild zeigt das Jubelpaar mit Urenkel, den beiden Töchtern, Bürgermeister Fröhlich und Gemeinderat Meitz.

„Col di Lana“

Kalvarienberg dreier Heere, von Graf Bossi Fedrigolti. Ein Buch zum Preis von DM 26,80, erschienen im Schildverlag, D 8000 München 60, Federseestr. 1.

Das Buch, reich illustriert, ist eine Dokumentation der Zeitgeschichte Tirols im Ersten Weltkrieg. Ein Buch, in dem der Kampf um die Heimat am Etsch und Eisack lebendig geschrieben wurde.

Aus dem Nachbarland Steiermark

Loipersdorf — ein Kurort mit Zukunft. Viele kommunalpolitische Vorhaben.

Wenn man vom oststeirischen Loipersdorf spricht, denkt man automatisch an das entstehende Kur- und Erholungszentrum „Therme Loipersdorf“, das als Rheumabad nächstes Jahr seine Pforten öffnen wird. Das Land hat sich dieses „größte Fremdenverkehrsprojekt seit dem Zweiten Weltkrieg“ einiges kosten lassen. Man spricht von nahezu 250 Millionen Schilling. Mit 82 Prozent ist das Land beteiligt, den Rest bestreiten die Gemeinde Loipersdorf und Umgebungsorte der Bezirke Fürstenfeld, Feldbach und Jennersdorf (Burgenland).

Der Ort mit den Katastralgemeinden Loipersdorf, Dietersdorf und Gillersdorf unternimmt verständlicherweise alles, um dem erwarteten Gästestrom gerecht zu werden. Gästefreundliche Einrichtungen und vor allem die Ortsverschönerungen werden vorangetrieben.

Derzeit zählt Loipersdorf im Bezirk Fürstenfeld 1340 Einwohner, das Gemeindegebiet umfaßt eine Fläche von 1750 Hektar. Der ordentliche Haushalt wird mit 3,7 Millionen Schilling beziffert.

In Loipersdorf wurde viel geleistet: Vorhanden sind eine vierklassige Volksschule, ein ganzjährig geführter, eingruppiger Kindergarten steht vor der Fertigstellung. Auch sind vom Wegenetz nur noch vier Kilometer zu sanieren. Das Telefonnetz ist zum Großteil ausgebaut. Auch die Pfarrkirche wurde einer Generalrenovierung unterzogen. Was die Kanalisation (Vorstudie: 17 Millionen Schilling) und die Müllabfuhr betrifft, hat man sich noch nicht endgültig entschieden.

Auf dem Programm stehen für die Zeit nach der Gemeinderatswahl auch der Aus-

bau der Ortsbeleuchtung und die Errichtung eines Sport- und Kinderspielplatzes. Eine Aufbahnhalle ist ebenfalls in Planung. Für die Erstellung des Flächenwidmungsplanes hat man sich zum Verband „Loipersdorf und Umgebungsgemeinden“ zusammengeschlossen.

Heuer noch soll seitens des Landes mit dem Ausbau und der Erweiterung der Straße durch Dietersdorf und Loipersdorf zum Thermalbad begonnen werden.

70. Geburtstag



Die BG-Sektion Fürstenfeld mit Karl Brand and der Spitze, gratulierte kürzlich dem langjährigen Mitglied der BG, Schmiedemeister in Ruhe Alois Pfinst, Übersbach, zum 70. Geburtstag. Auch viele Freunde des Gratulanten, darunter auch Präsident Gmoser, waren zur Gratulation erschienen.

Werde Mitglied der BG!

**LOWEST AIR FARES TO AUSTRIA 1981
NEW YORK — VIENNA — NEW YORK**

Via Montana-Austria-Intercontinental Airlines (Boeing 707 Aircraft)

From New York to Vienna: Every Tuesday (nonstop) until June 16

From Vienna to New York: Every Monday — until June 15

From June 20 to October 11 — 81

From New York — Every Saturday, Sunday & Monday (some flights via Salzburg & Innsbruck)

From Vienna to New York: Every Saturday, Sunday & Monday (June 20 to October 11 — some flights will depart from Salzburg or Innsbruck)

From October 19 to December 27 — Every Monday.

Fares:

One Way
Roundtrip:

Low Season

Sept. 15 — May 14
\$ 495,—
\$ 297,—

High Season

May 15 — Sept. 14
\$ 615,—
\$ 380,—

Airport tax \$ 7.00 — Children 2-12 years 50% — Infants 10% and 2 1/2 years. For Open Return: \$ 50.00 additional. Cancellation and rebooking fee \$ 50.00.

New: No restrictions. No advance booking necessary. All fares are subject to change. For reservation and information call:

**WAGNER CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC. 1642 — 2nd Ave.,
New York 10028, Tel. 212-737-6705
Joe Baumann**

Flüge nach Amerika

Für Ihre beabsichtigte Flugreise nach Amerika kann Ihnen die BG. folgende Möglichkeiten anbieten:

1. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis öS 7777,—
Abflug an jedem Montag im Mai und am 1., 8. und 15. 6. 1981
Kinderermäßigung: Infants 10 %, Kinder von 2 bis 12 Jahren 50 % des Flugpreises,
Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu einem Jahr
2. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis öS 8900,—
Abflüge an jedem Samstag, Sonntag bzw. Montag in den Monaten Juli, August und September, danach auf Anfrage
Kinderermäßigung: Infants 10 %, Kinder von 2 bis 12 Jahren 50 % des Flugpreises,
Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu einem Jahr
3. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis öS 8090,— bzw. 9490,— ab 17. 6. 1981
Abflüge jeden Mittwoch
Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu einem Jahr
Kinderermäßigung Infants 10 % des Normaltarifes,
Kinder ab 2 Jahre voller Flugpreis
4. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis S 8590,—
Abflüge am 29. 5., 4. und 12. 6. 1981
Aufenthaltsdauer: 1 bis 9 Wochen
Kinderermäßigung: Infants öS 903,—, Kinder von 2 bis 12 Jahren öS 6014,—
6. **Flug Wien — New York — Wien**
Preis öS 9390,—
Abflüge: Juni — 19., 26. und 30.; Juli — 1., 2., 7., 9., 15., 16., 21., 24. und 30.; August — 5., 6., 14., 21. und 28.; September — 1. und 8.
Aufenthaltsdauer: 1 bis 9 Wochen
Kinderermäßigung: Infants öS 1150,—, Kinder von 2 bis 12 Jahren öS 7665,—

Zu diesen Flügen vermitteln wir, wenn gewünscht, sehr günstige Anschlußflüge (Vusa), so kostet z. B.:

New York — Chicago und retour ca. öS 3000,—
New York — Toronto und retour ca. öS 1500,—
New York — St. Paul und retour ca. öS 3500,—
New York — Miami und retour ca. öS 3400,—
New York — Los Angeles/SanFranzisko und retour ca. öS 7500,—
New York — Kansas City und retour ca. öS 4000,—
(Diese Preise sind vorbehaltlich Treibstoffzuschlag und Kursänderungen!)

Weiters vermitteln wir auch Hotelunterkünfte und Leihwägen. Für die Einreise in die Vereinigten Staaten ist auch ein Besuchervisum erforderlich, welches wir Ihnen auf Wunsch besorgen.

Weitere Flugmöglichkeiten:

Flug Zagreb oder Laibach — Toronto und retour ab öS 6957,— / öS 8553,—

Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu 1 Jahr

Abflüge jeden Dienstag und Mittwoch

Flug Zagreb — Montreal und retour ab öS 6627,— / öS 8229,—

Aufenthaltsdauer: 1 Woche bis zu 1 Jahr

Abflüge jeden Dienstag

Weiters gibt es auch auf Anfrage sehr günstige Flüge von Laibach oder Zagreb nach Chicago und von Frankfurt nach Vancouver, Edmonton, Calgary und Winnipeg.

Wenden Sie sich an uns! (Telefon 03325 - 8218)

Sollten Ihnen vorstehende Flugmöglichkeiten nicht zusagen, so sind wir jederzeit in der Lage, Ihnen günstige Flugtarife auf privater Basis, evtl. mit Lufthansa usw. anzubieten, z. B.:

Wien — New York — Wien (Vorsaison bis 15. 6.)
öS 9.150,—

Wien — New York — Wien (Hochsaison) öS 11.660,—

Im übrigen gelten die Reisebedingungen der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft, Fachverband Reisebüro. Alle Preise vorbehaltlich Treibstoffzuschlag. Wir sehen Ihrer Anmeldung mit Interesse entgegen!

Änderungen vorbehalten!

Städteflüge 1981

Athen	ab S 4.600,—	Sofia	ab S 3.490,—
Istanbul	ab S 3.820,—	Moskau	ab S 4.730,—
Rom	ab S 3.990,—	Moskau/Leningrad	ab S 6.540,—
Amsterdam	ab S 4.990,—	Tunis	ab S 5.460,—
Brüssel	ab S 4.650,—	Zürich	ab S 3.370,—
Kairo	ab S 9.950,—	London	ab S 3.060,—
Madrid	ab S 4.890,—	Paris	ab S 3.910,—

Und Ihren Sommerurlaub jetzt schon mit der BG. planen!